

Marschall Tschuikow über die Zivilverteidigung in der Sowjetunion

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **32 (1966)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de landsturm avait été provisoirement intégrée, dans son organisation de 1951, dans la nouvelle organisation des troupes. Les mesures proposées ont pour but essentiel d'empêcher l'infanterie de landwehr de manquer d'effectifs. Elles ne touchent pas aux principes de l'organisation actuelle de l'armée, et n'impliquent pas l'ouverture de crédits spéciaux. Elles ont reçu l'agrément des autorités cantonales. Il s'agit de donner à l'infanterie de landwehr cantonale des effectifs suffisants. Il est nécessaire pour cela de maintenir par exemple les militaires passant en landsturm, dans les formations de forteresse où ils sont incorporés. Il n'est donc plus possible, comme c'était le cas jusqu'à maintenant, de les verser sans autre dans les unités d'infanterie de landsturm. En conséquence, 60 unités de landsturm cantonales seront dissoutes, ainsi que quelques unités de landwehr fédérales. Les formations dissoutes étaient principalement affectées à des tâches de surveillance et d'aide à la

population. S'il est nécessaire, à l'avenir, de réserver dans ce but des moyens militaires importants, il faudra engager des formations d'élite et de landwehr. C'est une conséquence et une servitude de la guerre moderne. Les études en cours pour l'adaptation de notre armée aux besoins de la défense nationale totale ont notamment pour objectif de définir les conditions dans lesquelles l'armée devra soutenir et aider la population. On ne saurait préjuger de l'avenir. Il s'agit dans l'immédiat de prévenir les lacunes dans l'efficacité de l'armée du moment.»

Ni au Conseil national ni au Conseil des Etats, aucun parlementaire n'a posé la question cruciale de savoir comment les très importantes missions de garde confiées jusque-là aux compagnies territoriales seraient accomplies à l'avenir, après la dissolution et la disparition d'une partie importante des effectifs de l'infanterie de landsturm qu'il a fallu mettre à la disposition de la landwehr.

Marschall Tschuikow über die Zivilverteidigung in der Sowjetunion

Wir entnehmen den «Wehrpolitischen Informationen» folgende Meldung aus Moskau über die sowjetische Zivilverteidigung in einem Atomkrieg:

Marschall der Sowjetunion M. I. Tschuikow, der Chef der Zivilverteidigung in der UdSSR, erklärte in einem Interview, dass seiner Meinung nach ein möglicher dritter Weltkrieg unbedingt den Charakter eines thermonuklearen Krieges annehmen werde. Damit verwischten sich die Begriffe Front und Hinterland. Diese Tatsache sei allen nüchternen Staatsführern, Wissenschaftlern und Militärtheoretikern bekannt. Darum sprächen sie im Zusammenhang mit künftigen Kriegen nicht mehr vom Sieg, sondern vom «Ueberleben».

Tschuikow betonte, dass jeder Aggressor von der Sowjetarmee geschlagen werde. Wörtlich erklärte der rote Marschall: «Noch mehr, ein solcher Krieg wird zum endgültigen Niedergang des Kapitalismus als sozialökonomisches Gebilde führen und den Sieg einer neuen, fortschrittlichen und sozialistischen Ordnung bringen.» Die Zivilverteidigung sei heute eine allge-

meine Volksangelegenheit von ausserordentlicher Bedeutung. Man könne einen Krieg nur bestehen, wenn alle Verteidigungsmassnahmen des Staates koordiniert und alle wirtschaftlichen Kräfte ausgenutzt würden. Deshalb habe die Zivilverteidigung die Volksmassen zu organisieren. Tschuikow sagte dazu: «Ihr Ziel ist nicht die lokale Verteidigung einzelner Städte oder Rayons, sondern der Schutz des Landes, seines Volkes und der Volkswirtschaft durch alle Bürger.» Ferner forderte der Sowjetmarschall, «dass sich ein Sowjetmensch nur dann als bereit zum Schutz der Heimat betrachten kann, wenn er wenigstens eine militärische Spezialität beherrscht». Heute seien in allen Unternehmen, Werken, Industriezentren, in allen Städten und Dörfern Organisationen der zivilen Verteidigung gebildet worden. Dazu Tschuikow: «Ihre Hauptaufgabe besteht in der Vorbereitung der Bevölkerung zum Schutz gegen Massenvernichtungsmittel. Die Gruppen betätigen sich unter der Leitung der lokalen Behördenorgane. Um sie herum sind die verschiedenen Formationen aus der Zivilbevölkerung gebildet.»